

Gesundheitsnetzwerk Uri: Grundversorgung für alle

Im September 2013 hat der Kanton Uri das Projekt «Gesundheitsnetzwerk Uri» gestartet mit dem Ziel, nachhaltige Massnahmen zur Förderung der medizinischen Grundversorgung zu entwickeln und umzusetzen.

Uri hat schweizweit eine der tiefsten Ärztedichten. Zudem erreicht in den kommenden Jahren ein Grossteil der Urner Hausärztinnen und Hausärzte das Pensionsalter. Die aktuellen Geschäftsmodelle ländlicher Einzelpraxen mit hohen Präsenzzeiten sind für die künftige Generation von Ärztinnen und Ärzten unattraktiv. Folglich besteht im Kanton Uri Handlungsbedarf bei der medizinischen Grundversorgung. Dabei ist es primäre Aufgabe der Gemeinden und des Kantons, gemeinsam geeignete Voraussetzungen für die Sicherstellung der medizinischen Versorgung zu schaffen. Vor diesem Hintergrund hat die Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion 2013 das Projekt «Gesundheitsnetzwerk Uri» lanciert.

Zudem hat das Urner Stimmvolk im Juni 2016 einer Änderung des Urner Gesundheitsgesetzes zugestimmt (Förderung der medizinischen Grundversorgung). Damit ist es dem Kanton und auch den Gemeinden möglich, via Fördermassnahmen und Anreizsysteme einer allfälligen Unterversorgung entgegenzuwirken bzw. die bestehende Grundversorgung zu erhalten und zu verbessern.

Das «Gesundheitsnetzwerk Uri» hat die Struktur eines Rahmenprojektes mit verschiedenen Teilprojekten (Abbildung 1). Unter dem Dach von «Gesundheitsnetzwerk Uri» werden zurzeit folgende Teilprojekte bzw. folgende Massnahmen durchgeführt:

- «uriMed - Junges Ärztenetzwerk Uri» will junge Urnerinnen und Urner während des Medizinstudiums und während der anschliessenden Assistenzzeit begleiten und unterstützen. Das Ziel ist, die angehenden Ärztinnen und Ärzte dazu zu motivieren, später einmal im Kanton Uri zu praktizieren. Es werden pro Jahr zwei Veranstaltungen mit verschiedenen Inhalten durchgeführt.
- Unter der Leitung des Instituts für Hausarztmedizin und Community Care Luzern wird seit August 2017 das Pilotprojekt «ANP Uri: Interprofessionelle Arbeitsteilung zwischen Nurse Practitioner und Hausarzt/Hausärztin» umgesetzt und wissenschaftlich begleitet. Dabei ist eine klinische Pflegeexpertin (Nurse Practitioner) mit erweiterten Kompetenzen (Advanced Nursing Practice ANP) in einer hausärztlichen Doppelpraxis tätig. Im Verlaufe der 3-jährigen Projektdauer wird die Rolle der Pflegeexpertin, insbesondere ihre Tätigkeiten und Einsatzgebiete, in der Hausarztpraxis erprobt und evaluiert. Der Kanton Uri und die CSS Versicherungen unterstützen das Projekt finanziell. In dieser Konstellation ist dieses Pilotprojekt in der Schweiz neu- und einzigartig.

Beat Planzer, Abteilungsleiter Amt für Gesundheit Uri
www.ur.ch/gesundheitsnetzwerk

Kontakt: Beat Planzer, planzer.beat@ur.ch

- Der Urner Landrat hat im November 2017 die Einführung einer **Bereitschaftsentschädigung für Hebammen** beschlossen. Mit der neuen Regelung erhalten die Urner Hebammen vom Kanton bei einer Haus- oder Beleghebammen-Geburt eine pauschale Bereitschaftsentschädigung. Das Ziel ist, die Leistungen der Hebammen als wichtiger Teil der medizinischen Grundversorgung zu stärken.
- Dank der neuen gesetzlichen Grundlage kann der Kanton die Gemeinden bei der **Förderung einzelner Grundversorger** finanziell unterstützen. So wurde bereits zwei Gemeinden ein paritätischer Beitrag des Kantons ausgerichtet. Diese beiden Gemeinden haben im Rahmen eines sechsmonatigen Pilotprojekts einer Hausarztpraxis kostenlos Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Damit kann in diesen beiden Gemeinden an zwei Halbtagen pro Woche eine «Satelliten-Hausarzt-Praxis» betrieben werden.
- Der Kanton finanziert zudem unter dem «Gesundheitsnetzwerk Uri» auch **die ärztliche Praxisassistentenz** in Urner Haus- und Kinderarztpraxen sowie das sechsmonatige «**Curriculum Hausarztmedizin**» für angehende Hausärztinnen und Hausärzte.
- Die **Medizinischen Praxisassistentinnen (MPA)** in den Arztpraxen sind ein wichtiges Element, damit die ärztliche Grundversorgung gut funktionieren kann. Daher soll der Beruf der MPA gestärkt werden. Der Kanton unterstützt und fördert entsprechende Massnahmen.

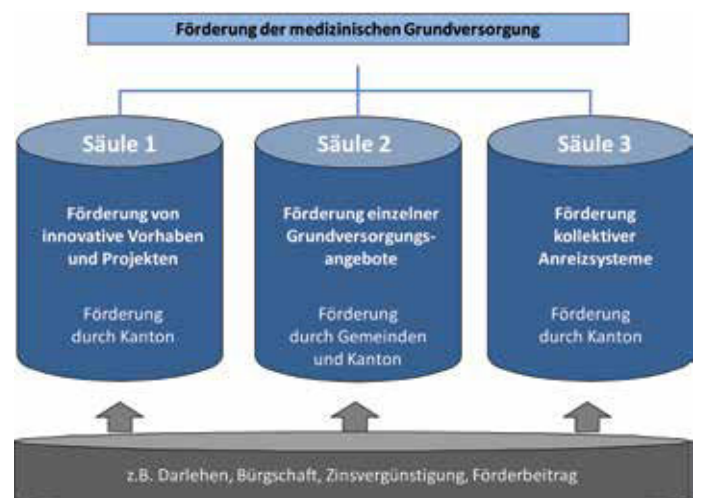


Abbildung 1. Förderung der Grundversorgung im Kanton Uri